

Die Konzeption der Ausstellung wurde erarbeitet von: DFG-Erkenntnisprojekt „Erinnern heißt gedenken und informieren“ an der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und der „Stiftung Topographie des Terrors“.

Zum Gedenk- und Informationsort Tiergartenstraße 4 bzw. zur Wanderausstellung gibt es Kataloge in Leichter und deutscher Sprache, die für 5,00 € bzw. 10,00 € in der Ausstellung erworben werden können.

Weitere vertiefende Informationen zu den nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morden auch unter: <http://www.t4-denkmal.de/>

Für Ihre Anfahrt beachten Sie bitte die Hinweise auf dem Lageplan



Bei Besuch von Gruppen bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte
Alt Rehse, Am Gutshof 1, OT Alt Rehse, 17217
Penzlin, Telefon: 03962-221123
E-Mail: info@ebb-alt-rehse.de
www.ebb-alt-rehse.de

© Stiftung Denkmal
Foto: Marko Priske

DIE NATIONAL- SOZIALISTISCHEN »EUTHANASIE«- MORDE

Die Ausstellung des
Gedenk- und Informationsortes
Tiergartenstraße 4 in Berlin

25. Juni – 21. August 2016
Erinnerungs-, Bildungs- und
Begegnungsstätte Alt Rehse
Am Gutshof 1, 17217 Penzlin – OT Alt Rehse

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 11 – 17 Uhr
Montag geschlossen

Eröffnung 24. Juni 2016, 14 Uhr

Eintritt frei



DIE NATIONAL- SOZIALISTISCHEN »EUTHANASIE«- MORDE

Die Ausstellung des
Gedenk- und Informationsortes
Tiergartenstraße 4 in Berlin

An die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde („Aktion T4“) erinnert seit 2014 am Ort der Täter in der Tiergartenstraße 4 neben der Berliner Philharmonie ein „Gedenk- und Informationsort“. Teil dieses Erinnerungsortes ist eine Dauerausstellung, die im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts an der Technischen Universität München erstellt wurde. Die dort gezeigten Dokumente und Bilder sind nun auch in erweiterter Form in einer Wanderausstellung zu sehen.

**Die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte
Alt Rehse zeigt diese aktuelle Wanderausstellung
in der Zeit vom 25. Juni bis zum 21. August
zu den Öffnungszeiten der Einrichtung:
Dienstag bis Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.**

Ein Schwerpunkt der Ausstellungskonzeption lag auf der möglichst barrierefreien Zugänglichkeit der historischen Information. Daher sind die Ausstellungstexte zu Vorgeschichte, Realität und Nachwirkungen der Patientenmorde im Nationalsozialismus auch in „Leichter Sprache“ (nicht nur) für Menschen mit Lernschwierigkeiten verfügbar. Eine Medienstation mit Audios und Videos für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen runden das Angebot barrierearmer Information ab.

Die EBB Alt Rehse zeigt die Ausstellung im Erdgeschoss des ehemaligen Limnologischen Institutes in Alt Rehse, Am Gutshof 1, OT Alt Rehse, 17217 Penzlin. Sie kann deshalb auch von Personen im Rollstuhl besichtigt werden.

**Die Eröffnung findet am 24. Juni 2016
um 14:00 Uhr statt:**

14:00 Uhr Dr. Manfred Richter-Reichhelm,
Vorsitzender EBB Alt Rehse e. V.
Begrüßung

Jochen Schmidt, Direktor der
Landeszentrale für politische Bildung MV
Grußworte

14:15 Uhr Dr. Kathleen Haack, AG Philosophie und
Geschichte der Psychiatrie,
Universitätsmedizin Rostock
**Zur NS-„Euthanasie“ in Mecklenburg -
Neue Forschungsergebnisse zum
Sachsenberg/Schwerin**

15:00 Uhr Dr. Susanne Pfeifer (angefragt)
Enkelin von Prof. Hermann Alois Boehm,
führende NS-Rassenhygieniker und Leiter
des Erbbiologischen Institutes der
NS-„Führerschule“ in Alt Rehse

15:15 Uhr Dr. Christof Beyer, Berlin
**Zur Genese des „Gedenk- und
Informationsortes Tiergartenstraße 4“
Einführung in die Ausstellung**

15:45 Uhr Rundgang durch die Ausstellung

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung